

Messe Husum-Wind 2017

Unsere Gemeinderäte stehen am Rande der Gesellschaft, anstatt sie zu vertreten. Nun ergötzen sie sich an den großtechnischen Windenergieanlagen, die in den Straubenhardter Wald passen wie die Faust aufs Auge. Vielleicht sorgt ein Blick über den Tellerrand für Erleuchtung bei Gemeinderäten und unserem Bürgermeister Wir-müssen-der-Windkraft-substanziell-Raum-einräumen-Viehweg. Nachfolgend ein Beitrag aus dem Newsletter 2017/10 des NAEB e.V. (www.naeb.de) zur Windenergiemesse Husum-Wind 2017, geringfügig gekürzt:

Windenergie hat oft Probleme mit dem Wind. So auch [...] vom 10. bis zum 15. September während der Windenergiemesse „Husum-Wind“. Etwa 700 Aussteller aus aller Welt präsentieren den ca. 17.000 Besuchern ihre Produkte und Dienstleistungen, die alle irgendwie mit der Planung, dem Bau oder dem Betrieb von Windenergieanlagen verbunden sind [...].

Da die Messehalle in Husum (ca. 20.000 Einwohner) für eine solche Messe internationalen Zuschnitts eher zu klein dimensioniert ist, wird die Messehalle zur Husum-Wind durch Zelte vergrößert. In diesem Jahr hat Petrus eine besondere Lehrstunde für alle Freunde der Windenergie in den Husumer Messezelten parat: Er schickt das erste Sturmtief dieses Herbstes über den Atlantik [...]. Am 12. September abends frischt der Wind auf. Die Windanlagenwälder in den Reußenkögen nördlich der Stadt speisen nahezu mit Nennleistung (ca. ein Kernkraftwerk) ins Netz, ebenso die südlich auf der Halbinsel Eiderstedt stehenden Anlagenwälder (nochmals ca. ein Steinkohleblock). Stolz wird die Leistung auf den in den Zelten aufgebauten Monitoren den Besuchern präsentiert.

Am 13. September morgens tritt dann innerhalb von ein paar Minuten der Ausnahmezustand ein, der den ganzen Tag andauern wird. Die Zelte müssen geräumt und von der Feuerwehr gegen Reißen und Wegfliegen gesichert werden. Dazu Anlagenstillstand in allen Kögen wegen der weit über den Auslegungswert hinausreichenden Windgeschwindigkeiten. Von einer Stunde zur anderen muss die Leitwarte des Übertragungsnetzbetreibers Tennet die Leistung von einem Kernkraftwerk und einem Steinkohleblock ersetzen. [...].

Gegen Abend flaut der Wind nach ca. 12 Stunden etwas ab. Die Zelte werden wieder in Betrieb genommen, die Windenergieanlagen in den Kögen laufen wieder, stolz präsentiert auf den Monitoren [...], nahezu mit Nennleistung – für ca. 30 Stunden bis zur nächsten Mitternacht. Der frühe Morgen des 15. September bietet dann im Rückseitenwetter Flaute mit schönem Sonnenaufgang. Die Zelte stehen still und stumm unter strahlend blauem Himmel, ebenso die Windenergieanlagen in den Reußenkögen und auf Eiderstedt. Kein professioneller Windmüller interessiert sich jedoch für den Anlagenstillstand. Der wird einfach [...] „wegignoriert“.

Die Leitwarte von Tennet schafft derweil zum zweiten Mal innerhalb von drei Tagen Ersatz für die fehlende Windleistung in der Größenordnung eines Kernkraftwerks und eines Steinkohleblocks heran, denn die Flaute fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich unserer tapferen Windmüller. Flauten schickt Petrus exklusiv für die [...] Leitwarte[n] und für die Verbraucher, die den Spaß bezahlen müssen. Es ist Zeit, dieses System der organisierten Verantwortungslosigkeit zu beenden.

Die Straubenhardter Mandatsträger sind von der Erkenntnis überfordert, dass eine derart wetterabhängige Technik für eine Industrienation und einen Wohlfahrtsstaat unbrauchbar ist. Sie können nicht verstehen, dass weiterhin wetterunabhängige fossile Kraftwerke benötigt werden, um die Schwankungen der sog. Erneuerbaren Energien zwischen null und hundert Prozent (= Nennleistung) auszugleichen; und dass deshalb kein CO₂ eingespart wird. Erinnern Sie sich? Das war mal die Begründung für die Energiewende mit ihren horrenden Kosten.

Gemeinderäte mit Denkblockade? Pathologische Öko-Romantiker, weltfremd und scheinheilig, als willfähige Handlanger steinzeitgrüner Landespolitik? Oder eine viel schlimmere Wahrheit?

V. i. S. d. P.

Albert Renschler, Neuenbürger Str. 58, 75334 Straubenhardt